



Höhere Fachschule
für Sozialpädagogik

innovativ christlich persönlich



Sozialpädagogik HF

Informationen zur vierjährigen
praxisbegleitenden Ausbildung

Ausbildungsbeginn: jeweils im September





Unsere Ausbildung in Sozialpädagogik

christliche Werte

Wir wenden uns an Personen, die eine auf christliche Werte aufgebaute sozialpädagogische Ausbildung anstreben und diese Aufgabe als persönliche Berufung verstehen wollen.

praxisnah

Wir bieten eine praxisbegleitende Ausbildung an, in der die enge Verbindung von Schule und Praxis einen zentralen Stellenwert einnimmt.

persönliche Förderung

Wir fördern die Kompetenzen und die Persönlichkeit der einzelnen Studierenden durch eine konstante Begleitperson.

konstante Klasse

Wir führen den Unterricht in einer konstanten Klasse durch, die als Unterstützung und Lernfeld dient.

inhaltliche Schwerpunkte

Wir vermitteln viele Inhalte exemplarisch anhand der Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Menschen und der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen.

alle Altersgruppen

Wir bilden unsere Studierenden für die Arbeit mit Menschen jeden Lebensalters aus.

eidgenössisch anerkannt

Wir sind vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ eidgenössisch anerkannt.

«Die Ausbildung an der ICP war für mich eine Horizonterweiterung in der Arbeit mit Menschen und füllte meine sozialpädagogische Werkzeugkiste mit wertvollen Hilfsmitteln für die Praxis.»

R.D., dipl. Sozialpädagogin HF, Absolventin der ICP

Berufsfeld

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleiten und unterstützen einzelne Menschen, deren selbständige Lebensgestaltung erschwert oder gefährdet ist. Dazu beziehen sie die Ressourcen der betroffenen Menschen und ihres Umfeldes ein. Gleichzeitig engagieren sie sich für die Überwindung gesellschaftlicher Barrieren und fördern die soziale Einbindung der begleiteten Menschen.

Die zu bewältigenden Situationen sind oft komplex, verändern sich laufend und können nur beschränkt vorausgesehen werden. Erwartet wird eine selbständige Arbeitsweise, wobei Lösungswege zusammen mit den betroffenen Menschen gesucht werden.

Aufgrund des ständigen Kontaktes mit Menschen wird von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen eine hohe Beziehungs- und Teamfähigkeit gefordert.

Aufgabe der Ausbildung ist es, die Grundkompetenzen für diese anspruchsvollen Tätigkeiten aufzubauen.

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen arbeiten dabei in folgenden Einsatzbereichen:

- Einrichtungen der stationären oder teilstationären Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendheime, Pflegefamilien, Wohngruppen, ...)
- Einrichtungen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder Suchtproblematiken
- Einrichtungen der stationären oder teilstationären Behindertenhilfe
- Einrichtungen der Arbeitsintegration
- geschützte Werkstätten
- Schulen und schulergänzende Angebote
- Einrichtungen des Straf- und Massnahmenvollzugs
- Frauenhäuser
- Einrichtungen für Asylsuchende
- sozialpädagogische Familienbegleitung
- Beratungsstellen
- u.a.m.

Ausbildungsziele

Die Ausbildung ist generalistisch ausgerichtet, d.h., sie befähigt zur sozialpädagogischen Arbeit in verschiedenen Praxisfeldern. Dabei werden sowohl in der schulischen wie auch in der berufspraktischen Ausbildung die folgenden Handlungskompetenzen vermittelt:

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind fähig ...

- Menschen bei der Bewältigung schwieriger Lebenssituationen zu begleiten, indem sie deren Lebenssituationen analysieren und gemeinsam mit ihnen geeignete Massnahmen planen und durchführen.
- professionelle Beziehungen zu den begleitenden Menschen und ihrem sozialen Umfeld aufzubauen und zu gestalten.
- den Alltag ihrer KlientInnen zu teilen und mitzugestalten, so dass diese zu einem gelingenderen Leben befähigt werden.
- die soziale Teilhabe und gesellschaftliche Integration der KlientInnen zu ermöglichen und zu fördern.
- Ressourcen der KlientInnen zur Lebensgestaltung weiter zu entwickeln und situationsgerecht zu nutzen.
- mit dem sozialen Umfeld ihrer KlientInnen zusammenzuarbeiten.
- im sozialpädagogischen Team und mit anderen Fachleuten zusammenzuarbeiten
- sozialpolitische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen in ihren Auftrag mit einzubeziehen.
- ihre eigene Person, ihre berufliche Identität sowie die Wirkungen des eigenen beruflichen Handelns zu reflektieren und sich so weiterzuentwickeln und langfristig belastbar zu bleiben.

Ausbildung

Neben dem schulischen Unterricht findet die berufspraktische Ausbildung in einer sozialpädagogischen Institution statt. Die Ausbildung dauert 4 Jahre.

Schulische Ausbildung

Der Unterricht wird in drei- und fünftägigen Schulblöcken, in der Regel pro Monat einer, im Klassenverband durchgeführt. Diese Schulblöcke verteilen sich wie folgt über die vier Jahre:

1. Ausbildungsjahr	10 × 5 Tage		
2. Ausbildungsjahr	2 × 5 Tage	9 × 3 Tage	4 × 1 Projekttag (regional)
3. Ausbildungsjahr	2 × 5 Tage	9 × 3 Tage	4 × 1 Projekttag (regional)
4. Ausbildungsjahr	2 × 5 Tage	9 × 3 Tage	4 × 1 Projekttag (regional)

Weitere Ausbildungselemente

- Module im Bereich der Arbeitssicherheit bei externen Anbietern
- Hospitationen in sozialpädagogischen Institutionen
- Selbststudium
- sportliche, musische und gestalterische Module (Wahlmodule im Rahmen der Schulblöcke sowie bei externen Anbietern)

Die schulische Ausbildung folgt einem erwachsenengerechten Lernkonzept, in dem die Aktivierung von Vorwissen, selbstgesteuertes Lernen und die Reflexion eigener und gemeinsamer Ziele und Prozesse wichtige Grundsätze sind. Jede Klasse wird von einer/einem KlassenbegleiterIn im Ausbildungsprozess unterstützt, die/der auch als Kontaktperson für Praxisverantwortliche zur Verfügung steht.

Neben Leistungsnachweisen, schriftlichen Arbeiten und Fachprüfungen bilden die Diplomarbeit, die Diplomprüfung sowie die jährliche Praxisqualifikation die Beurteilungsgrundlage am Ende der Ausbildung.

«Durch die Unterstützung der Klassenbegleitung und der Klasse merkte ich, dass ich ein Teil von einem Ganzen bin und wir gemeinsam Richtung Abschluss gelaufen sind! Dadurch fühlte ich mich «fähiger», die gesamte Ausbildung zu absolvieren»

L.M., dipl. Sozialpädagogin HF, Absolvent der ICP

Berufspraktische Ausbildung

Die Studierenden absolvieren ihre berufspraktische Ausbildung in einer sozialpädagogischen Institution, in der sie zwischen 50% und 80% als Auszubildende angestellt sind. Sie werden dabei von einer/einem PraxisausbilderIn begleitet. Die Schule steht im Austausch mit der Praxisinstitution und der/dem PraxisausbilderIn. Am Ende jedes Ausbildungsjahres findet ein Gespräch zur Praxisqualifikation zwischen der PraxisausbilderIn/dem Praxisausbilder, der Studentin/dem Studenten und der Klassenbegleiterin/dem Klassenbegleiter statt.

Verkürzte Ausbildung für Fachpersonen Betreuung (EFZ)

Personen mit einer Ausbildung als Fachperson Betreuung (EFZ) können an der ICP die Ausbildung in einer der beiden folgenden Formen absolvieren:

- verkürzte, dreijährige Ausbildung (begrenzte Anzahl Plätze)
- vierjährige Ausbildung mit reduziertem 1. Ausbildungsjahr

Titel

Die Absolventinnen und Absolventen erhalten den eidgenössisch anerkannten Titel «dipl. Sozialpädagogin HF»/«dipl. Sozialpädagoge HF».

Berufsperspektiven

Sozialpädagoginnen HF und Sozialpädagogen HF stehen folgende beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten zur Verfügung:

- fachliche Vertiefung und Spezialisierung
- Übernahme von Ausbildungsfunktionen
- Übernahme von Kaderfunktionen



Aufnahme

Für die Aufnahme in die Ausbildung muss ein schulisches und ein praktisches (Vorpraktikum) Aufnahmeverfahren absolviert und bestanden werden. Die beiden Teile des Aufnahmeverfahrens können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Es wird jedoch empfohlen, das praktische Aufnahmeverfahren vorzuziehen. Ein neuer Ausbildungslehrgang startet jedes Jahr im September.

Zulassungsbedingungen zum schulischem Aufnahmeverfahren:

abgeschlossene, mindestens dreijährige Berufsausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ

oder

Abschluss einer EDK-anerkannten Mittelschule sowie eine halbjährige Arbeitserfahrung

Nachweis, dass keine mit der Berufstätigkeit unvereinbaren Strafverfahren oder Verurteilungen vorliegen (Strafregisterauszug).

Personen ab dem 22. Altersjahr können bei fehlendem anerkanntem Berufsabschluss auf Grund ihrer beruflichen und ausserberuflich erworbenen Kompetenzen zum Aufnahmeverfahren zugelassen werden. Gesuche um Gleichwertigkeitsanerkennung dieser Kompetenzen sind begründet mit der Anmeldung einzureichen.

Schulisches Aufnahmeverfahren

Das schulische Aufnahmeverfahren dient zur Überprüfung der schulischen und persönlichen Voraussetzungen sowie der Berufs- und Ausbildungsmotivation und besteht aus folgenden Elementen:

- einem Einzelgespräch
- einer Gruppenarbeit
- einer schriftlichen Arbeit zu einem Thema mit Bezug zur Sozialpädagogik
- einem Lesetest

Praktisches Aufnahmeverfahren

Das Vorpraktikum wird gemäss den Richtlinien der ICP in einer sozialpädagogischen Institution absolviert und dauert mind. 800 Stunden (mind. 6 Monate).

Eine Fachperson begleitet den/die PraktikantIn und beurteilt am Ende des Praktikums die Berufseignung sowie die Voraussetzungen für das Absolvieren der Ausbildung.

Kosten

Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarung über die Höheren Fachschulen (HFSV) leisten Kantone einen Beitrag an das Schulgeld (weitere Informationen siehe Homepage). Mit Beitrag des Wohnsitzkantons beträgt das Schulgeld pro Ausbildungsjahr CHF 3300.–.

Übersicht Kosten

Anmeldegebühr: CHF 100.–

Schulgeld pro Ausbildungsjahr: CHF 3300.–

Diplomgebühr: CHF 200.–

Es besteht die Möglichkeit, dass die Praxisausbildungsinstitution sich am Schulgeld beteiligt.

Zusätzlich entstehen Kosten für

- sportliche, musische und gestalterische Module bei selbst gewählten Anbietern
- Module zum Thema Arbeitssicherheit bei selbst gewählten Anbietern

Kosten für Unterkunft und Verpflegung

Unterkunft:

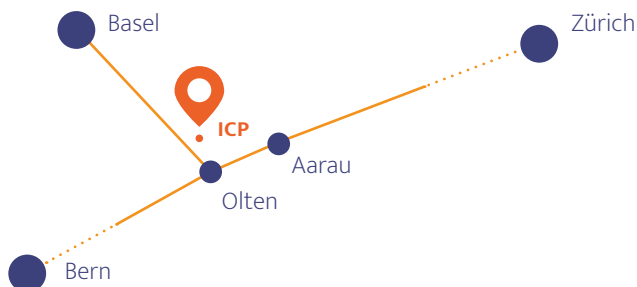
- CHF 35.– (4er Zimmer) pro Nacht
- CHF 45.– (2er Zimmer) pro Nacht
- CHF 55.– (1er Zimmer) pro Nacht

Verpflegung:

- CHF 12.50 pro Mahlzeit
- (Änderungen vorbehalten)

Schulungsort

Der Schulungsort ist die Fachschule Froburg in Wisen nahe Olten, in der die Studierenden während den Schulblöcken in der Regel Kost und Logis beziehen.



«In der Ausbildung an der ICP konnte ich Spannungsfelder zwischen meinem persönlichen Glauben und der Sozialen Arbeit offen ansprechen und mit anderen Studierenden diskutieren.»

J.H., dipl. Sozialpädagoge HF, Absolvent der ICP

Anmeldung

Wie melde ich mich an?

Die Anmeldeunterlagen erhalten Sie unter:

www.icp.ch > Sozialpädagogik HF > Download

Oder Sie bestellen sie unter: admin@icp.ch

Aufnahmeprüfung

Wer die Aufnahmebedingungen erfüllt (das Vorpraktikum kann auch nachher absolviert werden) und die Anmeldeunterlagen eingereicht hat, wird zur nächsten Aufnahmeprüfung eingeladen.

Die aktuellen Daten für die Aufnahmeprüfung finden Sie auf unserer Homepage.

Ausbildungsbeginn

Die Ausbildung beginnt jeweils im September.

Informationsveranstaltungen für Interessentinnen und Interessenten

Die aktuellen Daten finden Sie auf unserer Homepage.

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Höhere Fachschule für Sozialpädagogik ICP

Froburgstrasse 266

CH-4634 Wisen (SO)

Tel.: 062 293 50 01

E-Mail: admin@icp.ch

«In dieser praxisnahen Ausbildung konnte ich mir wertvolles Fachwissen aneignen, um Menschen ganzheitlich zu begleiten. Das Hinterfragen der eigenen Motivation und Veränderungsbereitschaft, sowie die Sicht Gottes für meine Klienten sind einige von vielen Aspekten, welche ich täglich in meine Arbeit einfließen lassen möchte.

Von vielem, was ich gehört und gelernt habe, kann ich auch in den Beziehungen in meinem unmittelbaren Umfeld profitieren.

Heute beziehe ich meinen Glauben selbstverständlicher in alle Lebenslagen ein.»

M.V.dipl. Sozialpädagogin HF, Absolventin der ICP

**Höhere Fachschule
für Sozialpädagogik ICP**

Froburgstrasse 266
CH-4634 Wisen (SO)

062 293 50 01
admin@icp.ch

icp.ch

